

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung	15
1. Fragestellung	15
2. Räumliche und zeitliche Eingrenzung.	21
3. Normative und deskriptive Ebene	23
4. Stand der Forschung I: Geschichte des politischen Denkens im vormongolischen Iran	24
5. Stand der Forschung II: Modelle der Herrschaft und des Staates	28
5.1 „Orientalische Despotie“	29
5.2 Feudalismus.	36
5.2.1 Weitere Begriffsbestimmung zu „Feudalismus“	47
5.3 Begriffsbestimmungen für „Feudalismus“ außerhalb Westeuropas: Indien, Japan	48
5.3.1 Indien	49
5.2.3 Japan	52
5.4 Steppentraditionen	54
6. Stand der Forschung III: Zum Staatsverständnis	60
6.1 Geteilte Souveränität	66
6.2 „State in society“	71
7. Stand der Forschung IV: Patronage und Klientelismus.	73
8. Stand der Forschung V: Das 12. Jahrhundert.	78
9. Quellen	89
Kapitel 1	
Lokale Herrschaft im 10. und 11. Jahrhundert.	93
Die <i>dahāqīn</i>	93
Karrierebeispiel: Aḥmad b. Sahl.	95
Örtliche Herrschaften an der östlichen Peripherie	98
„Kurdische“ Herrschaften	101
Karrierebeispiel: Ḥasanwayh b. al-Ḥusayn al-Kurđī.	102
Zusammenfassung.	107
Kapitel 2	
Lokale Herrschaft im 12. Jahrhundert	109
Lords im örtlichen Kontext.	110
Burgherren	110
Karrierebeispiel: Ibn Ḥarmil	115
Kurdische Burgen	117

Regionale Herrschaften und Burgen	118
Ismāʿilitische Herrschaft in Quhistān	121
Zusammenfassung	130
Kapitel 3	
Der dörfliche <i>raʿīs</i>	133
Befestigte Dörfer	134
Der dörfliche <i>raʿīs</i>	136
Wirtschaftlich – fiskalisch	137
<i>Ruʿasāʾ</i> als Eigentümer / Grundherren?	138
Sozial	139
Militärisch	141
Wie wird man <i>raʿīs</i> ?	146
Der dörfliche <i>raʿīs</i> und Zwangsmittel	149
Fazit	150
Kapitel 4	
Gefährliche Nachbarn	153
Der örtliche <i>muqtaʾ</i>	153
Konflikte	159
<i>Muqtaʾ, šihna, raʿīs</i>	162
Nomadische Herrschaft	164
Qarluq	165
Ġuzz	166
Zusammenfassung	171
Kapitel 5	
Lokale Herrschaft und Empires	173
Arslan Arġun b. Alp Arslan	174
Sultānšāh b. II Arslan der Ĥwārazmšāh	178
Die Qumaġ-Emire als Regionalherrscher in Balḥ	184
ʿAbbās in Rayy	193
Der Herr von Nīšāpūr: Muʿayyid Ay Aba	200
Die Herren von Nasā	204
Fazit	209
Ergebnisse erster Teil	211

Kapitel 6

<i>Hidma</i> als Konzept	231
Einleitung	231
Politisches Denken	231
Paradigmatische Darstellung des Zustandekommens einer <i>hidma-ni'ma</i> -Beziehung	236
Gott – Herrscher – „Dienender“	238
Aufgaben des Herrschers	243
Mehrung	247
Treue	248
Hierarchien	249
Bedeutungen des Begriffs <i>Hidma</i>	250
Entfernung aus der Gegenwart des Herrschers	254
Zusammenfassung	258

Kapitel 7

<i>Hidma</i> in der Praxis	259
Einleitung	259
1. <i>Hidma</i> und Zeremoniell	259
2. Wer geht mit wem eine <i>hidma</i> -Beziehung ein?	272
2.1 Thronfolge und Erneuerung der <i>hidma</i>	272
2.2 Wiederaufnahme nach „Rebellion“	277
2.3 Wiederaufnahme „unterworfenen Könige“	279
2.4 Aushandlung und Bestätigung von Vorrechten und Rangfolge innerhalb der Dynastie	281
2.5 <i>Hidma</i> -Zeremonien bei Bitte um Beistand	282
2.6 Erneuerungen unterhalb der Herrscherebene	283
3. Übergänge	284
4. Suche nach einem Herrn	295
5. Sprache	300
5.1 Sklaverei/Knechtschaft	300
5.2 Verwandtschaftsbezeichnungen	303
5.3 „Häuser“	305
6. Eide	309
6.1 Die beschworene Übereinkunft (<i>ahd</i>), Eidbriefe	309
6.2 Mündliche Eide	317
7. Erblichkeit	320
8. Ergebnisse	326

Kapitel 8

<i>Wafā'</i> – Treue	331
<i>Wafā'</i> als Forderung an alle Menschen (Muslime)	332
<i>Wafā'</i> als Treue in <i>hidma</i> -Beziehungen	336

Treulosigkeit <i>ḡadr</i>	341
Treulose Herrscher und „Rebellion“	344
Ergebnisse.	350
Kapitel 9	
Pflichten des Mannes	351
Präsenz.	351
Heerfolge	360
Schutz des Herrn und „Schutz des Hauses“	365
„Rat“	368
Finanzielles	372
Zusammenfassung	373
Kapitel 10	
Pflichten des Herrn. Wohltun und <i>iqṭā'</i>	375
1. Einleitung	375
2. Stand der Forschung zur <i>iqṭā'</i> -Frage.	378
2.1 „Klassische“ Studien	378
2.2 Neuere Ansätze.	388
3. Allgemeine Formen des „Wohltuns“	391
4. <i>Iqṭā'</i> und <i>nānpāra</i> als Formen des herrscherlichen Wohltuns.	396
4.1 Vergabe von Weidegründen	402
4.2 Vergabe von „administrativen“ <i>iqṭā'āt</i>	404
4.3 Vergabe von „militärischen“ <i>iqṭā'āt</i>	408
Unterbelehnung	417
5. Schutz.	419
6. Entzug von <i>iqṭā'āt</i> bzw. von „Wohltun“ allgemein	423
Ergebnisse zweiter Teil.	425
Zur <i>iqṭā'</i> -Frage	431
Erblichkeit. Schutz.	434
Abschluss und Erneuerung.	434
Verbindlichkeit der <i>ḥidma</i> -Beziehung	438
Reichweite von <i>ḥidma</i> in die Gesellschaft hinein	439
„Spielregeln der Macht“	443
Zusammengefasst	445

Schluss	
Kontext der Ergebnisse	447
1. Methodisches	448
2. Zur Begrifflichkeit	454
3. Noch einmal Iran und der Feudalismus	456
3.1 Argumente für die Aussage, Iran sei in der Seldschukenzeit nicht feudal gewesen.	456
3.2 Feudalismus in Iran nach den Merkmalen in der Definition von Marc Bloch.	463
3.3 Warum Iran trotzdem nicht als feudal bezeichnet werden sollte	471
4. Vergleiche	475
4.1 Lokale Herrschaft	476
4.2 Geteilte Herrschaftsrechte (<i>shared sovereignty</i>) und Doppelvasallität	479
4.3 Lokale Herrschaft und Burgenbau. <i>Incastellamento</i>	486
4.4 Zeremonien der Vasallität.	493
4.5 Treueide	500
4.6 Übergänge.	507
4.7 Dienst – Wohltun – Mehrung	511
4.8 Orientalische Anmutungen in Westeuropa.	514
5. Fazit.	518
Glossar	523
Bibliographie	529
Quellen	529
Literatur	531
Register	551